

Herausgeber:

Jochen Merz Software
Im stillen Winkel 12
47169 Duisburg
Deutschland

Tel. +49 203 502011
Fax +49 203 502012
Box1 +49 203 502013
Box2 +49 203 502014

QL Today erscheint alle zwei Monate, Erscheinungsdatum der ersten Ausgabe ist der 15. Mai. Das Abo beginnt mit der aktuellen Ausgabe zum Zeitpunkt der Bestellung. Preisinformationen und Antragsformulare sind bei Jochen Merz Software erhältlich.

Bezahlung kann in DM erfolgen, entweder mit Verrechnungsscheck einer Bank mit Sitz in Deutschland oder Euroscheck. Schecks sollten auf Jochen Merz Software ausgestellt sein. Es besteht auch die bequeme Möglichkeit der Einzugsermächtigung, auch hier nur bei Banken in Deutschland. Zahlung per Kreditkarte ist ebenfalls möglich - hier wird neben Ihrer Kartenummer auch die Gültigkeitsdauer benötigt.

Ihre Kommentare, Vorschläge und Artikel sind herzlich willkommen. SIE machen **QL Today** möglich. Wir verbessern das Magazin wo immer möglich, um Ihren Vorstellungen gerecht zu werden. Artikel sollten auf 3,5" Diskette (DD oder HD) eingeschickt werden. Das Format sollte ASCII, Quill oder Text87 (Druckertreiber angeben!) sein. Bilder sollten im _SCR-Format geschickt werden, GIF und TIF ist auch möglich. BITTE senden Sie auch einen Ausdruck der Bilder. Wenn ein Bild an einer bestimmten Stelle platziert werden soll, geben Sie es bitte auch an.

Redaktionsschluß für Artikel und Werbung:

Ausgabe 1:	15. April
Ausgabe 2:	15. Juni
Ausgabe 3:	15. August
Ausgabe 4:	15. Oktober
Ausgabe 5:	15. Dezember
Ausgabe 6:	15. Februar

QL Today behält sich vor, eingeschicktes Material nicht zu veröffentlichen. **QL Today** ist unter keinen Umständen für die Richtigkeit der abgedruckten Artikel und Programmen haftbar, ebenso nicht für aus fehlerhaftem Material hervorgerufene Datenverluste, Unbenutzbarkeit oder ähnliche Probleme, die aus Artikeln in **QL Today** herrühren könnten. Die Meinung in diesem Magazin entspricht der des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise der des Herausgebers.

Dieses Magazin unterliegt dem Copyright und jegliches hierin veröffentlichte Material darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis von **QL Today** reproduziert, übersetzt oder sonstwie verbreitet werden. Allen Copyrights und Trademarks wird hiermit Rechnung getragen.

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Neuigkeiten
- 4 Q40 - Mehr Details zur Hardware
Peter Graf
- 6 DBAS-Datenbank für Namen und
Anschriften *Dietrich Buder*
- 10 HP-Deskjet 'im Griff' *Wolfgang Uhlig*
- 13 QL-Gedanken von *Andreas von Döllen*
- 14 Zusammenfassung der englischen
Ausgabe QL Today Vol. 3 Ausg. 1
Wolfgang Uhlig
- 15 Jochen Merz Software
- 16 Babylonische TRIPELeien
Jens Wildgruber
- 18 EPROMs am QL - Teil 2 *Frank Dibowski*
- 19 Jochen Merz Software

Kleinanzeigen

Da QL Today eine der wichtigsten Quellen für QL-Neuigkeiten ist, werben auch die meisten QL-Händler hierin. Nun stellt sich natürlich die Frage, warum nur QL-Händler inserieren dürfen, warum nicht auch QL-User, die ihre eigenen Programme, Hardware oder Entwicklungen verkaufen möchten.

Anfangs konnte man selbstgeschriebene Software von Clubs vertreiben lassen, beispielsweise dem deutschen QL User Club. Aber warum soll man es denn nicht selbst vermarkten können? Es gibt hier keinen Unterschied zwischen privaten und kommerziellen Anzeigen, nur mit dem QL und Drumherum sollte es schon etwas zu tun haben.

Bis zu 50 Worte im englischen oder deutschen Teil kosten DM 5,- (oder 3 Internationale Antwortscheine), bis zu 100 Worte kosten DM 10,- (oder 6 Internationale Antwortscheine). Soll die Anzeige im deutschen und englischen Teil erscheinen, ist der Preis zu verdoppeln.

Liebe Leser,

die Sommermonate stehen an - damit auch die alljährliche "Computer-Saure-Gurken-Zeit". Trotzdem gibt es viele Neuigkeiten, insbesondere bei J-M-S. Mehr dazu auf der nächsten Seite. Tony Tebby arbeitet fleißig an allen Projekten: den Farbgrafik-Treibern, Q40 und dem Milan. Bei seinem letzten Besuch bei mir arbeiteten wir schon mit seinem neuen SMON; dies ist ein neuer, von ihm geschriebener Monitor und Debugger der sowohl auf nur einem Rechner laufen kann (wie QMON/JMON bisher) als auch die Möglichkeit bietet, einen Rechner vom auf einem anderen zu debuggen (eine Art "Fernsteuerung"). Gerade letztere Möglichkeit ist unbedingte Voraussetzung, den Farbtreiber zu programmieren - und auch beim Implementieren des Betriebssystems auf neuer Hardware eine große Hilfe. SMON ist zwar noch nicht mit allen Funktionen ausgestattet die wir gerne hätten, aber er ist schon soweit gediehen, um die anstehenden Jobs zu erledigen.

Natürlich wird es ausführliche Berichte geben, sobald Milan, Q40 oder SMON oder natürlich auch die Farbtreiber fertig sind.

In der Zwischenzeit gibt es auch noch andere Neuigkeiten: Für das QUBIDE wird es bald ATAPI-Treiber als Upgrade geben, mit denen man auch CD-ROMs und dergleichen ansprechen kann - haben viele drauf gewartet und hoffentlich gibt es deshalb noch einen größeren Ansturm beim Herrn Plavec für seine CD.

Das QL-Treffen in Solms war leider nicht besonders gut besucht. Es gab zwar eine Vielzahl von negativen Faktoren bei den Besuchern: Urlaub, Fußball-WM, Grippe bei einigen, aber

nichtsdestotrotz wären vielleicht nur ein Dutzend Besucher mehr gekommen. So stellt sich die Frage: Woran liegt es sonst noch? Der Ort liegt eigentlich recht günstig, was die Erreichbarkeit aus Nord, Süd, Ost und West angeht - es ist recht fair für alle. Wenn andere Örtlichkeiten bessere Besucherzahlen bringen könnten, dann her mit Vorschlägen. Dazu fällt mir gerade ein: Wir haben ein Angebot für Räume im Raum Hannover - wie wäre es mit Rückmeldungen bezüglich Interesse an einem größeren QL-Treffen in diesem Gebiet? Dies sollte auch den Nordlichtern eine kürzere Anreise ermöglichen. Ein Bericht zum Treffen in Solms wird in der nächsten Ausgabe folgen.

Wie immer - auch wenn ich mich wiederhole - sind Artikel Mangelware, also kann ich wieder nur aufrufen: bitte haut in die Tasten!

Dieses Mal haben wir die Zusammenfassung der letzten englischen Ausgabe. Ich denke mal, wir belassen es auch dabei, denn wenn zwei Monate für die Zusammenfassung an Zeit zur Verfügung stehen, dann ist dies für alle Beteiligten deutlich weniger stressig als die Zusammenfassung der englischen Ausgabe (die ja auch meistens recht kurzfristig vor dem Drucktermin fertig wird) vom Wolfgang in zwei Tagen schreiben zu lassen, dies dann schnell zu setzen und Dietrich noch testlesen zu lassen, Sooo eilig ist es ja auch im Regelfall nicht.

Bleibt mir nur, Euch allen einen schönen und nicht allzu verregneten Sommer zu wünschen,

bis in zwei Monaten

Euer *Jochen Merz*

Neuigkeiten

SMSQ/E gibt es zur Zeit als Version 2.89 für alle Systeme. Verbesserungen am BASIC-Editor wurden vorgenommen, verschiedene schon seit längerem existierende Fehlerchen beseitigt. Es ist nun auch möglich, mit QMON zusammen Scheduler Tasks zu debuggen; dies ging vorher noch nicht. Update ist wie immer kostenlos.

Es gibt einen neuen Sysmon in QPAC 1: Man kann ihn jetzt endlich überall außerhalb des QL-Screens hinlegen, zudem kommt er nun endlich mit großem Speicher klar (konnte z.B. auf dem TT mit 20MB zu Abstürzen führen).

SERNET sollte zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie dies hier lesen, auch in der Lage sein, alle Funktionen über zwei per Modem verbundene Rechner zur Verfügung zu stellen: damit sind eine Menge Möglichkeiten realisierbar, die vorher gar nicht gingen.

QPC ist nun Version 1.43. Natürlich kommt es mit dem neuesten SMSQ/E, aber es kann auch noch mehr: Wechselplatten (z.B. ZIP) und CD-ROMs werden nun endlich richtig unterstützt. Je nach Treiber und DOS-Version werden die Laufwerke sogar automatisch verriegelt. Man kann nun auch während QPC läuft die QXLWIN-Datei, die den jeweiligen WINx_-Laufwerken zugewiesen ist, ändern bzw. die aktuellen Einstellungen auslesen. Auch hier ist das Update wie immer kostenlos und auch in der Box verfügbar.

■

Q40 - Mehr Details zur Hardware

Peter Graf

Die Anpassung von SMSQ/E für den Q40 ist noch in Arbeit, trotzdem geht es in diesem Artikel weiter mit der Beschreibung von Hardwarefunktionen.

Zunächst noch ein Nachtrag zum Artikel über die Grafikhardware im letzten Heft. Es kam die Frage auf, warum der Q40 einen eigenen, speziell entwickelten Grafikchipsatz enthält und keine Grafikkarte für Intel-PCs, z.B. von S3. Hierfür gibt es eine Reihe von Gründen:

1. Nur so ist es möglich, daß die QL-Bildschirmmodi direkt verfügbar sind, ohne Software-Emulation, Geschwindigkeitsverlust oder mögliche Verzerrung der Ansicht. Auch das direkte Schreiben von Screens in den Bildspeicher bei Adresse 131072 funktioniert nur so.

2. Für die QL-Bildschirmmodi werden beim Q40 keine neuen Treiber benötigt. Die Treibererstellung für die Highcolor-Modi wird erleichtert durch einfachste Initialisierung und Adressierung.

3. Grafikkarten für Intel-PCs kommen und verschwinden heutzutage in immer kürzer werdenden Abständen und weisen große Inkompatibilitäten untereinander auf, auch beim selben Hersteller.

4. Durch direkte Ankopplung an den Bus der 68040 CPU, ohne Umweg über ein Intel-PC Bussystem, wird die Performance optimiert.

5. Das Gesamtsystem wird kompakter.

Nun zur Tonerzeugung. Beim Original-QL war die Wiedergabe eingeschränkt auf die künstlichen Klänge des Kopro-

zessors, und auch die Zusatzhardware für Sound war kaum verbreitet. Der Q40 bietet auf dem Mainboard die Möglichkeit, über einen Analog/Digital-Wandler gesampelten Stereo-Sound auszugeben. Damit hat man die Möglichkeit, auch Sprache und Musik in guter Qualität zu hören, indem man eine HiFi-Anlage, Aktivboxen oder einen Kopfhörer am Q40 anschließt.

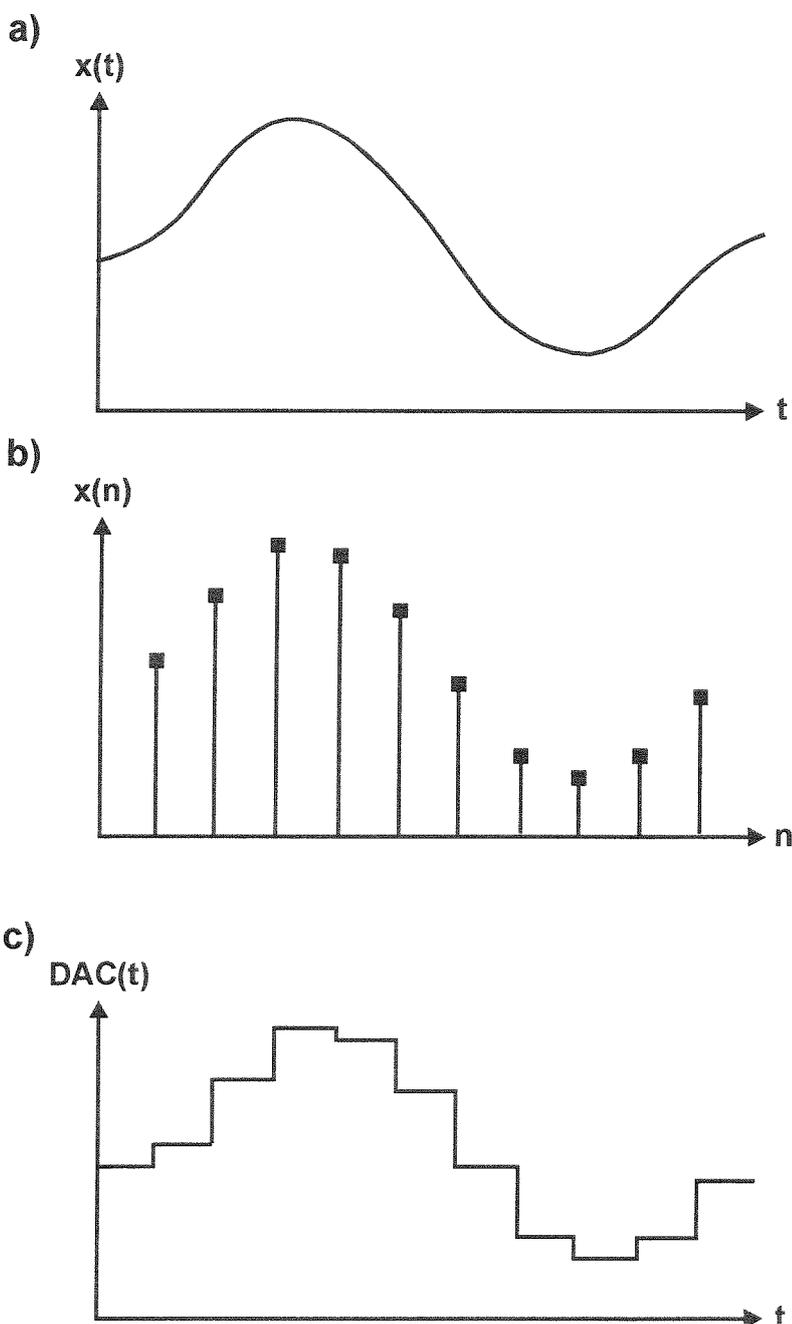
Um zu erklären, wie die Sound-Ausgabe beim Q40 funktioniert, ist in Bild 1a ein Beispiel einer Kurvenform gezeigt. Dabei könnte es sich um einen kurzen Ausschnitt aus einem Musik- oder Sprachsignal handeln. Das analoge Signal $x(t)$ ändert sich kontinuierlich mit der Zeit t . Um ein solches Signal auf einem Computer speichern und bearbeiten zu können, muß es in digitaler Form vorliegen. Die digitale Darstellung $x(n)$ des Signals ist eine Folge von Zahlen, die in einem festen Zeitraster die Größe des analogen Signals enthält, siehe Bild 1b. Es handelt sich um sogenannte Abtastwerte oder Stichproben, englisch "Samples". Je mehr Abtastwerte pro Zeit zur Darstellung verwendet werden, desto höhere Töne können dargestellt werden, aber desto mehr Speicherplatz wird auch benötigt. Beim Q40 sind Abtastraten von 10 kHz oder 20 kHz wählbar, also 10000 bzw. 20000 Werte pro Sekun-

de. Statt einer einzelnen Folge von Abtastwerten werden beim Q40 zwei benötigt, um den linken und rechten Kanal des Stereo-Signals getrennt darzustellen. (Die Ausgabe von Mono-Signalen ist natürlich auch möglich.) Es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten für digitalen Sound: Einfaches Abspielen von Musik, Filtern und Mischen, Effekte wie Verzerrern oder Hall, Geräusche für Spiele, elektronische Musikerzeugung, Sprachsynthese und anderes. Inwieweit die Möglichkeiten ge-

nutzt werden, hängt von der Anwendungssoftware ab. Um den Sound vom Q40 ausgeben zu können, wird ein Digital/Analog-Wandler verwendet, auch DAC genannt (englisch: Digital to Analog Converter). Dieser setzt die Zahlenfolge in ein analoges Signal DAC(t) gemäß Bild 1c um. Wie man sieht, enthält das Signal noch treppenstufenartige Sprünge. Deshalb folgt dahinter noch ein analoges Filter, welches dem Signal seine eigentliche Form aus Bild 1a verleiht. DAC's und

Filter sind beim Q40 zweimal vorhanden wegen des Stereo-signals. Die DAC's besitzen eine Auflösung von 8 bit, können also je 256 verschiedene analoge Spannungswerte ausgeben. Das Ausgangssignal wird dann in zwei unterschiedlichen Spannungspegeln für Kopfhörer oder als LINE-Ausgang für Musikanlagen und Aktivboxen zur Verfügung gestellt. Natürlich lassen sich auch Monitore mit integrierten Lautsprechern verwenden. Die Audio-DAC's des Q40 lassen sich an den Adressen \$FF008000 und \$FF008004 direkt ansprechen, im Normalfall sollten jedoch Soundtreiber zur Ausgabe verwendet werden. Der Q40 generiert Hardware-Interrupts für die Soundausgabe. Obwohl diese inzwischen preisgünstig erhältlich sind, wird beim Q40 auf den Einsatz spezialisierter Soundchips (z.B. "Soundblaster") verzichtet, um eine möglichst einfache Programmierung zu ermöglichen.

Das Keyboard-Interface des Q40 ist nicht für den direkten Anschluß einer Tastaturmatrix ausgelegt. Eine QL-Tastatur läßt sich also nicht benutzen, die Form des Mainboards erlaubt ja ohnehin keinen Einbau in ein QL-Gehäuse. Stattdessen gibt es einen Anschluß für MF-II Tastaturen, also gängige PC-Tastaturen, wie sie auch an manchem QL-Tastatur-Interface Verwendung finden. Die Tasteninformationen werden seriell übermittelt, synchron zu einem Taktsignal. Takt- und Datenleitung, sowie die Stromversorgung, liegen an einem 5-poligen DIN Steckverbinder an. Der Q40 wandelt die Tastaturdaten von seriellen in paral-



lele Signale um. Die Daten von der Tastatur entsprechen übrigens nicht direkt den gedrückten Zeichen, sondern sind sogenannte "Make-" und "Break-" Codes. Diese zeigen das Drücken und Loslassen einzelner Tasten an, ohne Berücksichtigung der landesspezifischen Bedeutung. Zum Beispiel bei der Taste "Z" einer deutschen Tastatur ist der Make-Code 53 und der Break-Code die Folge 240, 53. Bei

einer englischen Tastatur stehen diese Codes für die Taste "Y". Für den Benutzer sind die MF-II Tastencodes ohne Bedeutung, da sie bereits auf unterster Ebene vom Tastaturtreiber des Betriebssystems ausgewertet werden.

Die Serienproduktion des Q40 hat noch nicht begonnen, da die Anpassung von SMSQ/E noch läuft. Für Firmware-Entwickler sind jedoch einzelne Prototypen ohne

Betriebssystem erhältlich. Denen, die auf die 68060-Variante des Mainboards warten, sei gesagt, daß ein Prototyp mit 50 MHz Taktfrequenz bereits im Probetrieb läuft. Es ist jedoch fraglich, ob diese Version produziert wird, da Motorola die 66 MHz und 75 MHz CPU's bereits in die Verkaufslisten aufgenommen hat und wohl auch bald in Serie fertigen wird.



DBAS-Datenbank für Namen und Anschriften

Dietrich Buder

1. Vorgeschichte

Zum Speichern von Namen, Geburtstagen, Adressen und Telefonnummern erstellte ich schon kurz nach Beginn meiner QL-Zeit ein für diesen Zweck geeignetes QUILL-Dokument. Wegen der maximal möglichen 80 Zeichen pro Zeile schrieb ich einen derartigen Datensatz auf drei Zeilen. Durch geschickte Nutzung des Tabulators ergab sich ein sehr übersichtliches Layout und auch Eingaben, Ergänzungen oder Änderungen funktionierten dadurch problemlos. Die Suche mit der Such-Funktion von QUILL lief ausgezeichnet und wurde noch erleichtert durch ein Suchfeld mit Doppelpunkt vor einem Codewort, z.B. :QL für QLer oder :Fam bei Familien-Mitgliedern.

Vielleicht würde ich dieses QUILL-Dokument auch noch zukünftig nutzen, aber in QL Today deutsch März/April 1998 schrieb Wolfgang Uhlig begeistert über das PD-Programm DBAS, das viel besser als ARCHIVE sei und wie er damit Namen und Adressen verwaltet. So wurde ich neugierig und befasste mich erstmals intensiv mit dem Thema Datenbank und Wolfgang's Text. Ich interpretierte ihn (fälschlicherweise) so, dass er die DBAS-Datenbank im Direktmodus mit BASIC-Befehlen bedient. Grundsätzlich geht das nämlich, aber Wolfgang tut das nicht, wie er mir auf Nachfrage sagte.

Das in dem QL Today Artikel erwähnte univer-

selle Datenbank-Programm 'DBPTR_EXE' testete ich natürlich auch und fand es nicht besonders elegant. Jeder Datensatz für Namen und Adressen steht in einer Zeile mit weit über 80 Schreibstellen. Auf dem normalen QL-Bildschirm ist also ein Datensatz nicht auf einen Blick sichtbar. Und gerade dies betrachte ich als einen besonderen Vorteil meines bisherigen QUILL-Dokuments mit den drei Zeilen pro Datensatz. Beim 'DBPTR_EXE' ist ein Anklicken und seitliches Verschieben erforderlich, um die z.B. ganz rechts stehende Telefonnummer zu sehen. Das ist mir schlicht zu unhandlich.

Von Wolfgang Uhlig erhielt ich auch ein Programm, mit dem er genial einfach aus einer speziellen Datei die Anschrift für einen Brief erzeugt. Dies funktioniert wirklich hervorragend, aber es erfordert leider eine zweite Datei für Namen und Anschriften neben seiner DBAS-Datenbank für Namen und Adressen.

2. Pflichtenheft

So reifte bei mir der Entschluss, mit dem Programmieren einer DBAS-Datenbank zu beginnen, die meine QUILL-Datei ersetzen und auch Anschriften generieren sollte. Mein Pflichtenheft lautete also:

- Datensatz mit 15 Feldern für
- Name, Geburtstag, Adresse, Telefon
- Partnername, Geburtstag
- Gruppenbildung mit Feld 'Code'
- Datensatz auf 3 Zeilen je 85 Zeichen
- Rückwärts blättern
- Anschrift 3-zeilig generieren normal
- Anschrift 4-zeilig für GB/USA

- Anschrift ggf. mit Titel
- Anschrift für Partner je nach Fall
- Anschrift in Textsystem übergeben
- Suche über acht Datenfelder
- Suche in Kleinschreibung verkürzt
- Eingeben, Ändern, Löschen
- Drucken einen/einige/alle Datensätze
- Menüsteuerung angelehnt an text87
- Abfangen von falschen Eingaben
- Getrennte Datei nur zum Anlegen

3. Bemerkungen zum Programm

Die Bedienung des Programms ist durch die Menüsteuerung ähnlich text87 denkbar einfach. Nach dem Start steht folgendes Menü zu Verfügung:

Alles Suchen Drucken Eingeben Ändern Löschen ESC.

Zum Suchen, Drucken, Ändern und Löschen gibt es die Datenfelder:

Code Name1 Vorname1 naMe2 voRname2 Ort Plz Telefon ESC.

Für den Privatgebrauch mit 100 bis 200 Datensätzen reichen zwei Suchläufe immer aus. Die gesuchten Namen sind ja bekannt und somit genügt es meist, durch Eingabe weniger Buchstaben den gewünschten Datensatz bereits im ersten Suchlauf zu finden.

Zum Suchen nach Wolfgang Uhlig z.B. reicht es bei mir, für das Datenfeld 'Name1' nur 'uh' einzugeben, da ich keinen weiteren Familiennamen mit 'Uh...' gespeichert habe. Ebenso könnte ich Wolfgang über das Datenfeld 'Ort' mit 'nij' für Nijmegen sofort finden. - Bei Verwandten mit gleichen Familiennamen werden natürlich mehrere Datensätze angezeigt und die Eingabe 'q' im Feld 'Code' bringt alle gespeicherten QLer über mehrere Seiten auf den Schirm. Für diesen Fall ist auch das 'Zurück'-Blättern vorgesehen.

Zu einem gefundenen Datensatz wird außerdem die vollständige Anschrift des Namen1 generiert, ggf. auch die von der Frau bzw. Partnerin. Letzteres hängt davon ab, ob ein 'Vorname2' gespeichert ist. Sofern dies zutrifft, gibt es drei Möglichkeiten für die zweite Anschrift:

Feld Name2	Anschrift Frau/Partnerin
=	Vorname2 Name1
Name2	Vorname2 Name2
Name2-	Vorname2 Name2-Name1

Die Übergabe der generierten Anschrift in die Textverarbeitung geschieht am einfachsten, wenn das Datenbank-Programm auf einem Hotkey liegt. Dann muss nur der Cursor an den Platz der Anschrift geschoben und das Datenbank-Programm mit diesem Hotkey gestartet werden. Nach erfolgreicher Suche kommt mit dem Hotkey [ALT]+[F4] die vollständige Anschrift des Namen1 in das Dokument oder ggf. mit [ALT]+[F5] die Anschrift der Frau bzw. des Namen2.

Anschriften bestehen auf dem europäischen Kontinent meist aus drei Zeilen:

- (Titel) Vorname und Name
- Straße mit Hausnummer (Stockwerk)
- Postleitzahl und Ort.

Großbritannien und die USA erfordern jedoch vier Zeilen, was für die Postcodes GB... und USA... berücksichtigt ist.

Alle anderen Funktionen wie Eingeben, Ändern, Löschen oder Drucken von Datensätzen entsprechen hinsichtlich Handhabung zunächst der Suche und bedürfen keiner weiteren Erwähnung.

Vor der Anlage der Datenbank müssen Zahl, Länge und Namen aller Datenfelder endgültig festgelegt werden, denn das lässt sich später nur umständlich ändern. Für diese einmalige Anlage der eigentlichen Datei

'DBAS_NAMEN_DBS' dient das spezielle Programm

'DBAS_ANLNA_QL_BAS', das auch gleich einen ersten Testsatz in die Datenbank schreibt und ihn dreizeilig anzeigt. Das Programm kann natürlich abgeändert werden und soll ggf. auch als Vorlage zum Anlegen einer anderen Datenbank dienen.

4. Erforderliche Dateien

Erforderlich sind TK2_EXT und SMSQ/E oder aber unter QDOS die "Erweiterte Umgebung" (Pointer Environment mit Hotkey-System), um die Übernahme der Anschriften mittels Hotkeys zu ermöglichen und weiterhin QLIB_RUN für das kompilierte Datenbank-Programm.

Wie Wolfgang Uhlig ausführlich schreibt, sind anschließend die residenten DBAS-Prozeduren 'DBAS_BIN' und 'DATA_BIN' zu laden, sinnvollerweise die neuste Version 2.13 von 1998 aus den Boxen.

Zum Ausdrucken lade ich generell in RAM3 meine TRA-Tabelle und starte diese bei Bedarf

temporär. Meine neuste Version heißt 'TRA_EPSON_BIN' und enthält bereits das 'gebastelte' Euro-Zeichen nach 'QL Today englisch' von Mai/Juni 1998 Seite 14. Natürlich läuft auch jede andere TRA-Tabelle oder unter SMSQ/E das TRA 3.

Beim Verfassen dieses Textes war noch nicht geklärt, ob Jochen Merz alle meine erforderlichen Dateien in die Box nimmt und/oder auch die BASICs hier veröffentlicht. Aus dem Grund will ich anschließend nur allgemein auf Einzelheiten der Programmierung eingehen.

5. Bemerkungen zum Datenbank-Programm

Das eigentliche Programm besteht aus einer Schleife mit 14 Zeilen. Der Rest sind Prozeduren, von denen einige vielleicht recht umständlich erscheinen. Das erklärt sich einmal durch die Forderungen meines Pflichtenhefts, weiter durch Eigenheiten der (z.T. kryptischen) DBAS-Befehle und letztlich wegen des Abfangens aller mir bisher bekannten falschen Eingaben.

Laut Pflichtenheft soll es genügen, eine Vorgabe mit Kleinbuchstaben und verkürzt einzutippen. Damit der INCLUDE-Befehl funktioniert, muss zunächst der erste Buchstabe auf den tieferen ASCII-Code der Großbuchstaben umgerechnet werden, natürlich auch für die deutschen Umlaute. Im obigen Beispiel für Wolffangs Datensatz wird das eingetippte 'uh' für den INCLUDE-Befehl wei-

terhin umgewandelt in Suche 'von Uh bis Uhz'.

Der von Wolfgang erwähnte Operator 'C' bei SEARCH #3;n,'C';suchwort' kommt nicht in Betracht, da dieser bei meiner verkürzten Eingabe auch den Namen 'Kuhlmann' findet.

Die wichtigsten abgefangenen Falscheingaben sind:

- Eingabe länger als die Feldlänge
- ENTER-Eingabe in Datenfeld 'Name1'
- ENTER-Eingabe in alle Felder
- Suche nach einem nicht vorhandenen Wort
- Eingabe eines nicht vorhandenen Menüpunkts

Ebenso erfordern das bereits erwähnte Rückwärts-Blättern und das Generieren der Anschriften einige Logik mit Mathematik und Aufwand.

6. Schlussbemerkung

Wolfgang schrieb was von 69 Dateien, die er damals aus der Box holte und dass nur ca. 10 für ihn interessant waren. Ich fand in Petas Box über 100 offensichtlich verschiedene Dateien, habe mich aber bisher nur mit fünf davon befasst, dazu ein Handbuch teilweise und das 'TEST_BASIC1' vollständig übersetzt. Deshalb will ich es verantworten, meine wenigen Dateien zu dieser Unzahl hinzuzufügen.

Für sachdienliche Hinweise oder Verbesserungsvorschläge bin ich dankbar.

Das Datenbank-Programm 'DBAS_NAMEN_QL_BAS' folgt im nächsten Heft.

```
1000 REMark ** DBAS_ANLNA_QL_BAS ** - 29.06.1998 - Dietrich Buder - 05.02.1998
1010 :
1020 REMark ** Anlage einer DBAS-Datenbank für Namen und Anschriften **
1030 DATA 'Name 1':    REMark  1 String 15 Bytes
1040 DATA 'Vorname 1': REMark  2 String 12 Bytes
1050 DATA 'Geburt 1':  REMark  3 String 10 Bytes
1060 DATA 'Titel':    REMark  4 String 10 Bytes
1070 DATA 'Name 2':   REMark  5 String 15 Bytes
1080 DATA 'Vorname 2': REMark  6 String 12 Bytes
1090 DATA 'Geburt 2': REMark  7 String 10 Bytes
1100 DATA 'Ort':      REMark  8 String 26 Bytes
1110 DATA 'Straße':   REMark  9 String 26 Bytes
1120 DATA 'PLZ':      REMark 10 String 26 Bytes
1130 DATA 'Tel':      REMark 11 String 17 Bytes
1140 DATA 'Fax':      REMark 12 String 17 Bytes
1150 DATA 'Tel 3':    REMark 13 String 17 Bytes
1160 DATA 'Bemerkung': REMark 14 String 23 Bytes
1170 DATA 'Code':     REMark 15 String  3 Bytes
1180 :
1190 lq$='flp1_': lr$='ram1_': d$='DBAS_NAMEN_DBS'
1200 :
1210 WINDOW 510,256,0,0: PAPER 0: INK 7: CLS
1220 WINDOW 510,216,0,0: WINDOW #0;510,40,0,216: CLS: CLS #0
1230 :
1240 COM 'Anlage einer DBAS-Datenbank mit 15 Strings für Namen und Anschriften:'
```

```

1250 PRINT: PRINT #0;\,
1260 CREATE #3;lr&d$,0,-15;0,-12;0,-10;0,-10;0,-15;0,-12;0,-10;0,-26;0,-26;0,-26;0,-17;0,-17;0,
-17;0,-23;0,3
1270 CLS #0
1280 :
1290 REMark ** Setzen der Feldnamen als Extra-Info **
1300 REMark Die Feldnamen müssen zwischen Anführungszeichen (") stehen und
1310 REMark durch Kommas (,) getrennt sein. Am Schluss ist CR,LF erforderlich.
1320 s$=' ': x=FLNUM(#3): RESTORE
1330 FOR n=1 TO x: READ a$: s$=s$&' '&a$&' ': IF n<x: s$=s$&', '
1340 SEXTRA #3;s$&CHR$(13)&CHR$(10)
1350 :
1360 COM 'Kontrolle der Extra-Info:'
1370 PRINT \ FEXTRA(#3)
1380 :
1390 REMark ** Test-Datensatz **
1400 REMark (Hinweis: Diese Operation löscht die bisherigen Daten)
1410 SET #3; 1,'Blaubär'
1420 SET #3; 2,'Brummi'
1430 SET #3; 3,'29.02.1991'
1440 SET #3; 4,"Käpt'n"
1450 SET #3; 5,'Blöd'
1460 SET #3; 6,'Hein'
1470 SET #3; 7,'31.11.1991'
1480 SET #3; 8,'Lügenstadt'
1490 SET #3; 9,'Flunkergasse 1'
1500 SET #3;10,'D-12345'
1510 SET #3;11,'01234-56789'
1520 SET #3;12,'01234-4444444456'
1530 SET #3;13,'01234-56798'
1540 SET #3;14,'Gelb/Rot/Grün-Bärchen'
1550 SET #3;15,'X'
1560 APPEND #3: REMark neuen Satz zufügen
1570 :
1580 PL: COM 'Kontrolle des Test-Satzes:'
1590 REMark '(Hinweis: Datensätze sind nummeriert ab 0; deshalb Korrektur z-1)'
1600 :
1610 RPOSAB #3;0: REMark Satz Nr.0 holen
1620 PRINT: SATZ
1630 :
1640 PL: PRINT
1650 COM 'Datenbank ist geschlossen, Frage nach Sicherung auf Disk:'
1660 CLOSE_DATA #3
1670 t$='Kopieren auf Floppy 1 ? j/n': FRAGE'jn'
1680 IF a$=='j'
1690 COPY_O lr&d$,lq&d$
1700 COM 'DBAS-Datenbank für Namen und Anschriften ist angelegt !'
1710 ELSE
1720 COM 'Test ist beendet !'
1730 END IF
1740 PAUSE 100: CLS
1750 :
1760 DEFine PROCedure SATZ
1770 PRINT 'Satz'!RECNUM(#3)+1: REMark Korrektur der Satznummer
1780 PRINT FETCH(#3; 1) TO 16; FETCH(#3; 2) TO 29; FETCH(#3; 3) TO 41
1790 PRINT FETCH(#3; 8) TO 68; FETCH(#3;11)
1800 PRINT FETCH(#3; 5) TO 16; FETCH(#3; 6) TO 29; FETCH(#3; 7) TO 41
1810 PRINT FETCH(#3; 9) TO 68; FETCH(#3;12)
1820 PRINT FETCH(#3;15) TO 5; FETCH(#3; 4) TO 16; FETCH(#3;14) TO 41
1830 PRINT FETCH(#3;10) TO 68; FETCH(#3;13)
1840 END DEFine SATZ
1850 :
1860 DEFine PROCedure COM(c$)
1870 PRINT \\ '****'!c$
1880 END DEFine COM
1890 :
1900 DEFine PROCedure PL
1910 a$='Beliebige Taste drücken'
1920 CURSOR #0;249-3*LEN(a$),30: PRINT #0;a$: PAUSE: CLS #0

```

```

1930 END DEFine PL
1940 :
1950 DEFine PROCedure FRAGE(e$)
1960 CURSOR #0;249-3*LEN(t$),30: PRINT #0;t$
1970 REPEAT sh
1980   w=KEYROW(0): a$=INKEY$(-1)
1990   IF a$ INSTR e$: CLS #0: EXIT sh: ELSE BEEP 800,60
2000 END REPEAT sh
2010 END DEFine FRAGE
2020 :
2030 DEFine PROCedure SW
2040 SAVE_O 'win1_DBAS_ANLNA_QL_BAS'
2050 END DEFine SW
2060 :
2070 DEFine PROCedure SA
2080 SAVE_O 'f1p1_DBAS_ANLNA_QL_BAS'
2090 END DEFine SA
2100 :
2110 DATA 'DRUCK',1000,1570,2110: REMark [ALT]+[P] Ausdruck des Programms

```

HP-Deskjet 'im Griff'

Wolfgang Uhlig

Nach dem Kauf meines Druckers HP 690C war ich eigentlich ziemlich unzufrieden mit dem, was ich auf dem QL (QXL, QPC usw.) aus ihm herausholen konnte. Insbesondere der Treiber für Text87 plus4 frustrierte mich ziemlich angesichts des Geldes, das er kostete. Er zeigt z.B. Schriften an, die der HP 500 (für den er gedacht ist) gar nicht hat und läßt dafür andere Dinge, die Deskjets können, einfach weg! Außerdem war ich interessiert, was man aus Basic heraus damit alles machen kann und inwiefern man ihn aus einem Editor (in meinem Fall QD) heraus ansteuern kann.

Das stellte sich als nicht so ganz einfach heraus. Zusammen mit meinem 690C bekam ich zwar eine ganze Menge Material, Farbprospekte, Broschüren, wunderschöne Reklame für Hewlett Packard und haufenweise Tips für Windows 95, jedoch nichts, was auch nur annähernd so etwas wie ein Druckerkommando hätte sein können. Die einzig hilfreiche Information in Richtung programmieren war eine Beschreibung der verfügbaren Fonts in ihren möglichen Höhen und Breiten, was sich letztlich als ziemlich wichtig herausstellte.

In einem Handbuch für einen HP 500 von einem Freund fand ich eine Tabelle mit den wichtigsten Druckerbefehlen, das war zumindest ein Anfang!

Mehrere Versuche, von HP Hilfe - per Telefon und per Internet - zu bekommen, endete (nach aussichtslosen Versuchen, zu erklären, daß es auch noch was anderes gibt als Windows) damit, daß ich verschiedene Tabellen zugeschickt

bekam, die sich mit diversen HP-PCL Befehlen zur Druckersteuerung beschäftigen.

Was ich herausgefunden habe, ist, daß wir QLer die HP Drucker prima verwenden können, abgesehen von Farbe. Ich habe alles mögliche ausprobiert, aber bis jetzt habe ich zumindest meinen 690C noch nicht dazu bringen können, in Farbe auszudrucken. Ich finde das sehr schade und frage darum an alle: Wer weiß oder hat einen Tip, wie man das macht? Bitte schreibt mir oder an QL-Today!

HP Drucker soweit zu kriegen, daß sie genau das ausdrucken, was man möchte, ist nicht so einfach wie bei einem Epson Drucker. Zum einen sind die PCL (Printer Command Language, vermute ich) Befehle länger als Epson-Befehle, dann muß man sie eigentlich in einer ganz bestimmten Reihenfolge schicken, die nicht immer ganz logisch ist und auch wieder nicht IMMER eingehalten werden muß, außerdem muß man aufpassen mit den Werten für Schrifthöhe und -breite, wobei manche Höhen nicht mit manchen Breiten gehen und umgekehrt, aber mit kursiv gehen manche Höhen oder Breiten sowieso nicht, Letter Gothic wiederum hat überhaupt kein kursiv und in Proportionalschrift hat man wieder andere Schrifthöhen und, und, und ...

Man sieht, hier zu merkwürdigen Ergebnissen zu kommen, ist nicht besonders schwierig!

Beim Austesten der Befehle nervte mich ziemlich, daß man nicht auf einer Seite mehrere Möglichkeiten ausprobieren und gleich anschauen kann, denn HP beginnt erst zu drucken, wenn man den FORM FEED Befehl gibt oder wenn der 'Seitenpuffer' voll ist. Auf diese Weise verschleu-

dert man einen Batzen Papier, auch wenn's in meinem Fall nur Abfallpapier war.

Nach allen Frustrationen nun aber auch die gute Nachricht: Wenn es funktioniert, funktioniert es hervorragend!

Ich werde im folgenden die wichtigsten Befehle in zwei Versionen anführen, eine ist die Stringversion, die immer mit 'CHR\$(27)' beginnt, der Beginn jeder HP Befehlssequenz, und gefolgt wird von einer Kombination von Buchstaben und Zahlen. Die andere Version ist die Dezimalschreibweise mit dem BPUT Befehl; auch hier beginnt natürlich jede Sequenz mit '27'.

Die wichtigsten Befehle (in der Form eines Basicprogramms) in der richtigen Reihenfolge sind:

Druckerkanal öffnen

100 OPEN #3,par

Drucker Reset

120 BPUT #3,27,69

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"E"

Zeilenende-Befehl, ohne den gibt's Müll!

130 BPUT #3,27,38,107,50,71

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"&k2G"

Hoch- oder Querformat: Hochformat ist Default, darum hier ein REMark davor. Für Querformat muß die vorletzte Zahl geändert werden in: '...49,79' bzw. '&l10'

140 REMark BPUT #3,27,38,108,48,79

oder REMark PRINT #3,CHR\$(27)&"&l100"

Zeichenabstand: proportional hat Vorrang, wenn man das anwählt, kann man kein Courier oder Univers wählen, denn das sind Schriften mit fester Breite. In diesem Befehl steht ASCII '49' bzw. dezimal '1' für proportional und '48' bzw. '0' für feste Breite.

150 BPUT #3,27,40,115,49,80

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s1P"

Schriftbreite (cpi): natürlich nur für nicht-proportionale Schriften. Achtung: hängt stark ab von der Schriftart, der Buchstabenhöhe und darüber hinaus, ob die Schrift kursiv ist oder nicht!

160 BPUT #3,27,40,115,50,52,72

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s24H"

Höhe (in Punkt): die gleichen Probleme wie zuvor!

170 BPUT #3,27,40,115,49,50,86

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s12V"

Stil: Aufrecht ist ASCII '48' bzw. dezimal '0' kursiv ist '49' bzw. '1'

180 BPUT #3,27,40,115,48,83

oder (PRINT #3,chr\$(27)&"(s0S"

Fettdruck: normal ist ASCII '48' bzw. dezimal '0' fett ist ASCII '51' bzw. dezimal '3'

190 BPUT #3,27,40,115,48,66

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s0B"

Schriftart

1. COURIER

200 BPUT #3,27,40,115,51,84

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s3T"

2. CG TIMES

210 BPUT #3,27,40,115,52,49,48,49,84

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s4101T"

3. LETTER GOTHIC

220 BPUT #3,27,40,115,54,84

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s6T"

4. UNIVERS (nicht mit HP 500)

230 BPUT #3,27,40,115,53,50,84

oder PRINT #3,CHR\$(27)&"(s52T"

jetzt kann der Text geschrieben werden

240 PRINT #3,"Dies ist mein Text"

Seitenvorschub: sonst wird nicht gedruckt!

250 BPUT #3,12

oder PRINT #3,CHR\$(12)

Druckerkanal schließen

260 CLOSE #3

Wenn man dem HP500 Handbuch glauben darf, muß der Befehl für Fettschrift in der richtigen Reihenfolge geschickt werden. Wenn man jedoch in derselben Schrift bleibt, ist es kein Problem, diesen Befehl dazwischen zu schicken um z.B. ein einzelnes Wort oder einen Satz fett zu machen.

Sowieso unabhängig von der Reihenfolge sind die Befehle zur Unterstreichung, wovon es vier Arten gibt: einzeln abgesetzt oder durchgehend und doppelt abgesetzt und durchgehend, wobei ich vor allem doppelt durchgehend sehr schön finde.

Hier die Befehle:

einzeln abgesetzt:

27,38,100,49,68 oder CHR\$(27)&"&d1D"

einzeln durchgehend:

27,38,100,50,68 oder CHR\$(27)&"&d2D"

doppelt abgesetzt:

27,38,100,51,68 oder CHR\$(27)&"&d3D"

doppelt durchgehend:

27,38,100,52,68 oder CHR\$(27)&"&d4D"

unterstreichen aus:

27,38,100,64 oder CHR\$(27)&"&d@"

Angesichts der sehr unterschiedlichen Schrifthöhe-Möglichkeiten kann es interessant sein, den Zeilenabstand zu verändern. Der Befehl dafür ist:

27,38,108,#.#,68

oder CHR\$(27)&"&1#D"

wobei '#' eine Zahl aus:

1,2,3,4,6,8,12,16,24,48 ist und

'#.#' der (die) dezimale(n) Wert(e)

dieser Zahl. Es bedeutet:

Zeilen pro inch. Folgendes

Beispiel möge das verdeut-

lichen:

27,38,108,54,68

oder CHR\$(27)&"&16D"

bedeutet: 6 Zeilen pro inch (default) und

27,38,108,50,52,68

oder CHR\$(27)&"&124D"

bedeutet 24 Zeilen pro inch (das ist sehr dicht!)

Manchmal möchte man etwas in Spalten ausdrucken, aber gleichzeitig eine proportionale Schrift verwenden. Dafür muß man sich eine Art 'TABS' anlegen, indem man den Druckkopf versetzt. So kann man z.B. definieren:

tab1\$=CHR\$(27)&"&a40C"

tab2\$=CHR\$(27)&"&a80C" (40 und 80 sind

Beispiele für solch eine Druckkopfposition)

dann druckt

FOR i%=0 TO 10

print #3,a\$(i%);tab1\$;b\$(i%);tab2\$;c\$(i%)

END FOR i%

die Felder a\$,b\$,c\$ in drei Spalten aus.

Um die richtige Position zu erhalten, muß man

ein wenig experimentieren, überraschenderweise erhält man bei HP500 und 690C verschiedene Resultate für dieselben Wertel?

Alles arbeitet natürlich nur mit TRA 3 (SMSQ/E) oder mit IBM_TRA (Minerva und andere) richtig.

Aus BASIC heraus sind die BPUT-Befehle am praktischsten (abgesehen von den 'TABS'). Mit etwas Testfreude und Geduld (und viel Schmierpapier) kann man fantastische Seiten entwerfen!

In QD oder anderen Editoren, die CHR\$(27) als Zeichen ausgeben, kann man mit den String-Befehlen interessante Ergebnisse erzielen. Man könnte z.B. den Drucker voreinstellen mit der Schriftart, die man will und dann seinen Text schreiben. In diesem Text kann man dann Worte fett machen oder unterstreichen, Dinge kursiv absetzen, Zeilenabstände verändern usw. Man schreibt einfach einen der oben genannten Befehle wobei CHR\$(27) das nicht druckbare Zeichen für ESC ist. In QD holt man sich dieses

Die Schriftarten haben folgende Kombinationsmöglichkeiten:

COURIER:	5, 10, 16.67, 20 cpi	- Punkt 6, 12, 24
	kursiv 5, 10, 20 cpi	
CG TIMES:	proportional	- Punkt 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14
LETTER GOTHIC:	6, 12, 24 cpi	- Punkt 6, 12, 24
LETTER GOTHIC:	16.67 cpi	- Punkt 4.75, 9.5, 19
UNIVERS:	proportional	- Punkt 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14
		- kursiv 5, 6, 10, 12 Punkt

Zeichen einfach aus der Zeichentabelle. Der Text sieht dadurch natürlich ein wenig komisch aus ('ESC' ist '█' in QD), z.B.:

Dies ist normaler Text █ (s3B jetzt ist er fett und █&d3Djetzt ist er doppelt unterstrichen

aber es funktioniert prima. Allerdings darf die Printer-Präambel in QDs Druckmenü bestimmte Dinge nicht von vornherein unmöglich machen. Wählt man dort z.B. eine Proportionalschrift, kann man später die Schriftbreite nicht verändern.

In Textverarbeitungen dürfte dieses nicht möglich sein, denn sie akzeptieren das ESC-Zeichen nicht.

Wie bereits gesagt, ist es mir noch nicht gelungen, in Farbe zu drucken, ich habe zwar den Befehl, aber er funktioniert nicht. Das wäre natürlich das Tüpfelchen auf dem i.

Wenn jemand an einem kleinen PE-Druckertreiber für HP500 - 690C interessiert ist, in dem man die meisten der oben genannten Dinge

einfach durch Mausclicks anwählen und zum Drucker schicken kann, sollte er/sie sich mein HP-Treiber_zip (deutsche Version) oder HP-Driver_zip (engl. Version) aus Petas oder Jochens Box holen. Es enthält den Basic-Quellcode, das Menü (hergestellt mit EASYPTR), je eine mit und ohne

Runtimes komplizierte Version, diesen Text und noch ein paar Worte zum Programm selbst. Ich kann diese Dinge auf Anfrage auch komplett oder einzeln an eine e-mail hängen.

Viel Spaß mit Ihrem HP Drucker jedenfalls.



QL-Gedanken

von Andreas von Döllen

Nachdem ich längere Zeit sozusagen von der restlichen QL Gemeinde regelrecht isoliert war, habe ich jetzt QL Today abonniert, um endlich wieder einen Überblick zu erhalten. Ganz ehrlich gesagt, ich war ziemlich enttäuscht über das was sich so tut. Die meisten Artikel handeln von mehr oder weniger (die meisten mehr) gelungenen QL Treffen in aller Welt. Schön, aber ist das der ganze Sinn und Zweck warum wir alle den QL (&Co) hochhalten, nur um einen Grund zu haben, ab und zu mal gemütlich zusammen zu sitzen? Ich denke, das kann es nicht sein. Ein Computer bzw. ein Betriebssystem ist doch in erster Linie dazu da, um damit zu arbeiten, nicht um darüber zu fachsimpeln. Und damit bin ich auch schon beim eigentlichen Thema: Die Software. Einige Leute schreiben hervorragende Programme, ich denke da nur an QD, EasyPtr, QTPI und das nicht tot zu kriegende XCHANGE. Aber, woran liegt es eigentlich, das nicht viel mehr Software "für den alltäglichen Gebrauch", z.B. Textverarbeitung geschrieben wird? Traut sich keiner? Kann es keiner? Letzteres kann ich kaum glauben. Ich denke eher, das Problem ist, niemand will so ein

Monster von einem Programm anfassen. Wer weiß, ob es jemals fertig wird? Und außerdem, es gibt doch schon TEXT87! Ja, Text87 kann so ziehlich alles, was eine Textverarbeitung so können muß, leider bleibt die Bedienerfreundlichkeit auf der Strecke (meiner Meinung nach jedenfalls). Sie ist, wie ich finde über den QUILL-Standard nie hinaus gekommen. Das ist für mich z.B. der Grund, aus dem ich mich weigere Text87 zu verwenden. Wenn ich denn doch mal damit arbeiten muß, dann denke ich jedesmal: Wann schenkt dem mal einer ne' Maus? Das wäre es doch, Text87 mit Mausbedienung, alles ganz easy zum anklicken. Warum ist das nicht machbar? Ich 'träume' auch immer noch davon, mal ein Programm im Team zu schreiben, jeder bekommt eine Teilaufgabe und einer koordiniert. Der zeitliche Aufwand für den Einzelnen bleibt dabei im Rahmen und überschaubar. Ich hätte jetzt jedenfalls ein riesiges, zeitliches Problem, sollte ich mein EasyCircuit jetzt noch einmal von vorne beginnen, aber im Team.. Übrigens ist jeder herzlich willkommen, der hier an (EasyCircuit) mitarbeiten möchte. Auch nicht machbar? Ich meine doch. Ich hoffe, dieser Beitrag bewegt was und Niemand fühlt sich beleidigt (besonders der Autor von Text87, das war gerade ein gutes Beispiel).

Dazu ein kurzer Kommentar von Jochen Merz: Ich kann Andreas da nur zustimmen! Große Projekte schrecken ab, aber man kann sich ja wirklich zusammentun! Dann würde auch mehr passieren.

Die QL-Treffen sind (glücklicherweise) nicht nur Computer pur - das Drumherum gehört einfach dazu - ich möchte es jedenfalls nicht missen und es würde mir auch etwas fehlen, wäre dem nicht so.

Text87 ist eben nun mal alt, doch komme ich selber prima mit zurecht und drucke auch alle meine Anleitungen damit. Ich drucke übrigens alle Anleitungen hier zuhause, es geht recht fix! Word z.B. wäre dazu nicht in der Lage, die Druckzeiten sind einfach viel zu lang, da es Grafik- und nicht textorientiert ist. Aber wer alles gerne Mausgesteuert und mit viel Grafik liebt, der wird schon sehr, sehr bald in den Genuß kommen. Es wird zwei Textverarbeitungen geben, die all dies (und viel mehr) erlauben. Wolfgang Lernerz hatte sein Projekt schon in Eindhoven gezeigt, und auf der letzten QL-Show gab es "Paragraph", eine Textverarbeitung unter dem Pointer Environment von Francois Lanciault zu sehen - er schätzt, in drei Monaten ein fertiges Produkt zu haben. Sah schon super aus! Fazit: Wir brauchen unbedingt mehr Programme! Sprech doch Andreas an!

Zusammenfassung der englischen Ausgabe QL

Today Vol. 3 Ausg. 1

Wolfgang Uhlig

Wie schon gesagt werden wir die Zusammenfassung immer um eine Ausgabe verschoben bringen, dies läßt deutlich bessere Planung zu und reduziert den Streß aller Beteiligten deutlich.

News sehr kurz zusammengefasst:

RWAP QL Software hat die Version 1.11 des Basic-Konfigurations-Programms BasConfig herausgegeben, mit dem man QJUMP Konfigurationsblocks an Basic Programme anfügen kann.

Es gibt eine neue QL-Webseite von Giorgio Garabello:

<http://www.fortunecity.com/skyscraper/perl/357>
mit Infos und Links zu anderen Seiten.

QXL Tool ist ein neues Utility von Jonathan Hudson, mit dem man aus DOS, WINDOWS, LINUX, OS2 direkten Zugriff auf QXL/QPC win_XXX Dateien hat. Erhältlich bei:

<http://www.jrhudson.demon.co.uk>

Francois Lanciault schreibt an einem Textverarbeitungsprogramm, das unter ProWess laufen wird. Er kündigt eine Menge Dinge an, die wir noch nie auf dem QL gehabt haben, wie z.B. auch Bilder im Dokument, freies Layout, verschiedene Fontgrößen, Zeichenfunktionen und Tabellenfunktion. Der Preis soll ungefähr DM 100,- werden.

Mark Knight hat hart an Fractalprogrammen gearbeitet und versucht, Turbo doch noch zu einem vernünftigen Compiler zu machen. Auch Perfection soll noch einmal geupdated werden.

QSHANG und DIAMONDS sind in neuen Versionen vorhanden. Frühere Inkompatibilitäten mit höheren Bildschirmauflösungen sind bereinigt.

Bill Richardson hat eine e-mail-Adresse: WNC@COMPUSERVE.COM

DIE ARTIKEL:

THE HTML Machine

Roy Wood hat ein kleines Programm geschrieben, mit dessen Hilfe man leicht HTML-Texte in seinem bevorzugten Editor schreiben kann. All die "Tags", die man sich so schlecht merken kann, werden auf Wunsch in das Dokument eingeklinkt. Man ruft mit einem Hotkey das Programm auf, sucht sich das passende "Tag" heraus und es wird automatisch an die Cursorstelle geschrieben. Das kleine Programm ist Freeware und sollte in diversen Boxen zu bekommen sein.

SINCLAIR ARCHEOLOGY

Enrico Tedeschi gibt ein Buch heraus (in Englisch), das sich als eine Versammlung aller Sinclair-Schnuckelchen, die es je gab, herausstellt. Etwas für echte Fans von Sir Clive. Viel Hintergrundinformation und unbekanntes Wissenswertes wurde hier zusammengetragen. Einzig die äußere Erscheinungsform läßt offensichtlich zu wünschen übrig und hätte für den Preis ein wenig professioneller sein können.

DER EURO KOMMT

In der Fenster95-Welt werden die Zeichensätze angepaßt, was machen wir auf dem QL? Zuerst suche man sich ein Zeichen, das in normalen Drucker-Zeichensätzen gar nicht vorkommt, also z.B. das Lambda (CHR\$(175)). Die Darstellung auf dem Drucker stellt sich schwieriger dar: Wie wäre es mit "C", backspace und "="? Oder "C", backspace und "-". Möglich ist das gleiche auch mit der öffnenden Klammer anstatt C. Probieren Sie's mal aus:

```
OPEN #3,par
```

```
PRINT #3,"C"&CHR$(8)&"-"
```

```
CLOSE #3.
```

Schreiben Sie uns Ihre Meinung dazu: welches QL-Zeichen könnte man am besten nehmen, um es durch das Euro-Zeichen zu ersetzen. Der QL Zeichensatz wird bald angepaßt werden und auch die Übersetzungstabellen für die Drucker.

QEMULATOR FÜR PC

(Alpha Version) Q-Emulator ist ein Software-Emulator von Daniele Terdina, der unter Windows 95 läuft. Eine Demoversion zusammen mit einigen Programmen kann heruntergeladen werden z.B. von:

www.geocities.com/siliconValley/Heights/1296/q-emulator.html

PWFILE: EIN PROWESS DATEIMANAGER

In diesem Artikel wird der PW Dateimanager ausführlich mit QPAC II und DiskMate verglichen.

Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany
☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 502014)
<http://www.j-m-s.com/smsq/> email: smsq@j-m-s.com

Neuheit!

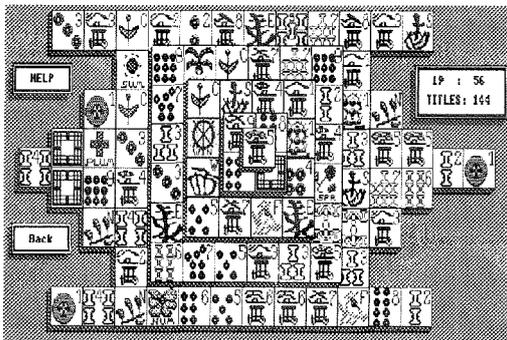
Die RomDisq! Voll funktionsfähig! Siehe auch Testbericht in dieser und der nächsten Ausgabe! Extrem kleines Board für den QL ROM-Port, mit Gold-Kontakten. Einfach mal Test in diesem und dem vorherigen Heft durchlesen!

RomDisq mit 2MB	DM 129,00
RomDisq mit 4MB	DM 199,00
RomDisq mit 8MB	DM 299,00
Aurora Adapter für RomDisq	DM 9,90

Upgrades!

An zwei Spielen wurden Upgrades vorgenommen: **Diamonds** und **QShang**. Sie laufen nun auf allen Systemen (so auch Minerva und SMSQ/E) und auch in höheren Bildschirm-Auflösungen. Weitere Vorzüge sind z.B. der Konfig-Block zum Konfigurieren der Datei in der die High-Score-Tabelle abgelegt wird.

Diamonds^s kostet neu **DM 36,-**,
als **Upgrade DM 16,-**
QShang^s kostet neu **DM 36,-**,
als **Upgrade DM 16,-**



Ein vollständiger Katalog mit allen Produkten ist in Vorbereitung!

Angebot!

Endlich sind die Farb-Treiber in Arbeit und nicht mehr allzu weit entfernt. Voraussetzung für mehr Farben ist SMSQ/E. Das normale SMSQ, das mit der QXL-Karte ausgeliefert wird, wird mehr Farben nicht handhaben können, daher gibt's ein einmaliges Angebot.

SMSQ/E für die QXL

für nur **DM 169,-**

Da auch Aurora-Anwender von den höheren Farben profitieren möchten, und auch hier SMSQ/E notwendig sein dürfte, gibt es auch die Version für Aurora und GoldCard oder SuperGoldCard im Angebot:

SMSQ/E für die (Super)GoldCard

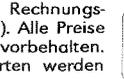
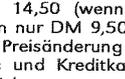
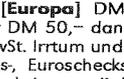
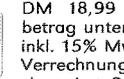
für nur **DM 189,-**

Dieses Angebot gilt bis 30. August 1998.

**Verbatim 3,5" DD Disketten 720k
Stück nur 69 Pfennige!
Noname 3,5" DD Disketten 720k
Stück nur 49 Pfennige!
Verschiedene Farben!!!**

LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten [Deutschland] DM 8,99 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,99). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es DM 18,99 [Europa] DM 14,50 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 9,50). Alle Preise inkl. 15% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten. Verrechnungs-, Eurochecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.



Zu lang, um hier ausführlich darauf einzugehen. Nach Meinung des Autors tut PWFile seine Arbeit genausogut wie die beiden anderen und hat in einigen Punkten sogar leichte Vorteile. Wenn man jedoch sonst nichts mit ProWesS macht, ist die Anschaffung doch vielleicht etwas teuer.

WHAT ARE ALL THE ADDRESSES? Teil 1

Ein Artikel von Nasta (Zeljko Nastasic) über Hardware-Adressierung. Sehr informativ und interessant für Leute, die was davon verstehen. Für Laien auf diesem Gebiet (so wie ich) etwas zu hoch gegriffen.

IMPEX'95

Ein Bericht über die Update-Version von IMPEXP von Phil Borman, das die Kommunikation zwischen QL und Z88 erlaubt. Ivan Hall hat die Gebete der Z88-Gemeinde erhört und das originale Programm aufgefrischt. Das Erscheinungsbild ist geblieben, hier und dort ein wenig mit Farbe aufgepeppt. Es können nun auch Nicht-Text-Dateien transportiert werden. Es ist nun möglich, direkt vom Z88 via QL auf einem Drucker etwas auszugeben, was einem ein extra Kabel erspart. Noch andere wundervolle Features sind neu dabei, wie 'ASCII=imp-exp', 'Text=Pipedream' und 'name Change'. Erhältlich in der QUANTA-Library.

ELECTRONICS FOR QL PEROPHERALS

Ein Artikel von Stuart Honeyball der "eigentlich ein Universitätssemester Elektronik auf ein paar

Seiten zusammenfaßt" (Zitat sinngemäß von Stuart selbst.) Dieser Teil befaßt sich mit dem Ohmschen Gesetz - Spannung, Widerstand, Stromstärke - parallel und in Reihe geschaltet.

THE FUTURE OF PROWESS - PART 2

Der zweite Teil des Artikel von Joachim van der Auwera über die Zukunft von ProWesS. Er geht hierin auf die Problematik von DLLs bzw. RLLs ein, die Installation zukünftiger Programme ist ein weiteres Thema. Wichtig wird die Einführung des neuen Grafiktreibers von Tony Tebby auch für Proforma und ProWesS sein. Die DataDesign-Maschine hat ihre Nachteile im Hinblick auf die Tatsache, daß sie eigentlich multi-User-fähig ist. Joachim hat aber im Moment keine Zeit, sich damit zu beschäftigen. Auch die Gerätetreiber sind ein heißes Thema.

GEE GRAPHICS part 4

In diesem vierten Teil seiner QL-Grafik-Betrachtungen beschäftigt sich Herb Schaaf mit CIRCLE, ARC und ELLIPSE und den trigonometrischen Funktionen. Drei kleine Basic-Programme sind möglicherweise das Abtippen sehr wert (auch wenn die dazugehörigen Prozeduren 137 Zeilen lang sind - wunde Finger?!)

HARDDISKS - Part 1

Mark Knight setzt haarfein auseinander, wie Festplatten funktionieren, was die Probleme sind, wie sie eingeteilt sind, usw. Verzeichnisse und Unterzeichnisse sind ein weiteres Thema.



Babylonische TRIPELeien

Jens Wildgruber

Nachtrag zu dem letzten EASYTRIPPEL-Artikel: im Assemblerlisting von VTEST_ASM habe ich mich vertippt: In der drittletzten Zeile muß das '+'-Zeichen weg! Nach Dutzenden vergeblicher Versuche, auf SGC-vergleichbarer PC-Hardware in C-Programmen die Ausführungsgeschwindigkeit des in den EASYTRIPPEL-Artikeln beschriebenen Algorithmus zu erreichen, haben meine wissensdurstigen Educanden endlich entnervt aufgegeben und die Sache nun nach Art des gordischen Knotens gelöst; ihr schlauer Einfall: Die innere Schleife zu sparen, indem bei allen Kombi-

nationen von c und b nachgeprüft wird, ob die Wurzel aus $c^2 - b^2$ eine ganze Zahl ist. Das geht natürlich ganz fix, nur wird ganz klar gegen die Spielregeln verstoßen. Aber wenn schon über alternative Algorithmen nachgedacht wird, wozu dann Räder erfinden, die schon vor viertausend Jahren erfunden waren? Obwohl Zweck und Verwendung der putzigen Rechensteine, Kegeln und Zylinder des Steinzeitmenschen noch im Verborgenen liegen, spricht doch einiges für die Annahme, daß schon die Baumeister und Handwerker der Vorgeschichte - also vor Entwicklung der Schrift - Kenntnisse über Zahlen-tripel besaßen und bei der Konstruktion ihrer Tempel- und Wohnanlagen anzuwenden wußten (vgl. etwa Helmuth Gericke, Mathematik in Antike

und Orient, Fourier, Wiesbaden 1992). In den ältesten 'wissenschaftlichen' Texten, die auf den Tafeln der Babylonier aus der Zeit Hammurapis (um 1800 v.Chr.) erhalten sind, finden sich schon Tabellen mehrstelliger Zahlentripel - mehrstellig wohlgeordnet in deren Sexagesimalsystem, das für ganzzahlige Anwendungen so ungemein praktisch ist; und bei der Lösung von Standardaufgaben wird häufig eine Identität herangezogen, die sich zur systematischen Auffindung von Zahlentripeln eignet. Sie läßt sich in unserer Schreibweise (die Zeichen '=' und '+' gibt es erst seit Adam Riese) durch die Gleichung

$$xy + \left(\frac{x-y}{2}\right)^2 = \left(\frac{x+y}{2}\right)^2 \quad \text{darstellen}$$

Aus den Quellen geht nicht hervor, wie die babylonischen Mathematiker auf diese Rechenvorschrift gekommen sind und wie sie sich davon überzeugt haben, daß sie richtige Resultate liefert. EUKLID (wer sich dafür interessiert: Gesamtausgaben seiner Werke, auch in deutscher Übertragung, gibt es in jeder mathematischen Bibliothek) beweist sie geometrisch (in: Elemente II, §5), für uns ergibt sie sich ganz simpel aus den binomischen Formeln. Es ist unmittelbar einsichtig, daß sich diese Rechenvorschrift zur Erzeugung pythagoreischer Tripel eignet, wenn folgende Bedingungen eingehalten werden:

I. x und y müssen entweder beide geradzahlig oder beide ungeradzahlig sein (sonst werden die Klammerausdrücke nicht ganzzahlig).

II. x ungleich y - sonst wird der erste Klammerausdruck zu Null.

III. xy muß eine Quadratzahl ergeben.

Damit die letzte Bedingung erfüllt ist, müssen nach EUKLID x und y eben und ähnlich sein. Eben ist eine Zahl bei Zerlegung in zwei Faktoren, also etwa $x = pq$ und $y = rs$. Ähnlich sind zwei Zahlen bei ebener Zerlegung, wenn es eine natürliche

Zahl k gibt, so daß $p.k = r$ und $q.k = s$. Ein Beispiel: 2 und 18 sind bei Zerlegung in 1.2 und 3.6 ähnlich mit $k = 3$. Da die Bedingungen I und II ohnehin erfüllt sind, ergibt sich xy zu 36 und daraus das Tripel (6;8;10). Oder: $p = 1$, $q = 2$ und $k = 6$ erzeugt das Tripel (12;35;37). An dieser Stelle möchte ich eine Unterscheidung einführen zwischen **primären** und **sekundären** Tripeln. **Primäre** Tripel zeichnen sich dadurch aus, daß sie keinen gemeinsamen Teiler besitzen. **Sekundäre** Tripel entstehen aus den **primären** durch Multiplikation mit den natürlichen Zahlen, beginnend mit 2. Aus dem primären Tripel (3;4;5) lassen sich also die sekundären Tripel (6;8;10), (9;12;15) usw. erzeugen - die ganze Klasse liegt im dreidimensionalen Zahlenraum auf einer Ursprungsgeraden.

Zurück zu EUKLID. Das Produkt xy läßt sich mit dem Ähnlichkeitsfaktor k auch so darstellen: $xy = p.q.k.p.k.q = p^2.(kq)^2$ mit p ungleich kq. D.h. die 'babylonische' Gleichung läßt sich so schreiben:

$$(nm)^2 + \left(\frac{n^2 - m^2}{2}\right)^2 = \left(\frac{n^2 + m^2}{2}\right)^2 \quad \text{bzw.}$$

$a = nm$, $b = (n^2 - m^2)/2$ und $c = (n^2 + m^2)/2$. Beispiel: $n = 5$, $m = 3$ erzeugt (15;8;17). Sollen nur **primäre** Tripel berechnet werden, was auf dem Bildschirm Platz spart, müssen n und m teilerfremd gewählt werden. Damit scheiden die geraden Zahlen von vornherein aus. Mit $n > m$ ist auch Bedingung II erfüllt, ohne daß dies eine Einschränkung bedeutet.

In Basic ginge die Berechnung - reichlich plump - etwa so:

Variable:

grenze: Zahl, bis zu der Tripel aufgesucht werden sollen

primaer% : Anzahl primärer Tripel

klasse% : Anzahl der Tripel einer Klasse

gesamt% : Anzahl der Tripel insgesamt

n2, m2: n^2, m^2

```

100 CLS: grenze = 1000: primaer% = 0: gesamt% = 0: INK 7
110 FOR m = 1 TO grenze STEP 2
120   m2 = m*m: n = m
130   REPEAT babylon
140     n = n+2
150     FOR i% = 3,5,7,11,13,17,19,23,29,31,37,41,43
160       IF n MOD i% = 0 AND m MOD i% = 0: NEXT babylon
170     END FOR i%
180     n2 = n*n
190     C = (n2+m2)/2
200     IF C > grenze: EXIT babylon
210     klasse% = grenze DIV C
220     gesamt% = gesamt% + klasse%
230     primaer% = primaer% + 1

```

```

240 PRINT n*m,(n2-m2)/2,C,: INK 4: PRINT klasse%: INK 7
250 END REPEAT babylon
260 END FOR m
270 PRINT gesamt%;' Tripel insgesamt'
280 PRINT primaer%;' primäre Tripel'

```

Ein etwas ausgefeilteres Basic-Programm schafft die Berechnung der Tripel bis 10000 auf der SGC in 14 Sekunden, wobei 10 Sekunden für

das Drucken draufgehen (zum Vergleich: mit dem alten Algorithmus war die QXL etwa zwei Stunden beschäftigt). Fortsetzung folgt...

EPROMs am QL - Teil 2

Frank Dibowski

Im zweiten Teil geht Frank auf das Initialisierungsprinzip der EPROMs am QL ein. Schön wäre, wenn der dritte Teil von jemandem geschrieben würde, der Erfahrungen mit RPM oder dem EPROM Manager hat.

Beim Einschalten oder bei einem RESET greift der QL immer auf die untersten 64Kb zu (fast immer). Bei den untersten 48Kb macht sich der QL startklar. Danach springt er an die Adresse C000. Dort sucht er nach der EPROM-Kennung "4AFB0001". Findet er diese Kennung nicht, überspringt er die folgenden 16Kb. Findet er die EPROM-Kennung, so versucht er die nachfolgenden Daten zu verarbeiten. Das können BASIC-Erweiterungen sein oder irgentwelche Hilfsprogramme. Das System des QLs springt aber noch an 16 weitere Startadressen für EPROMS je 16 kBytes (siehe Tabelle 1).

Um nun ein Programm in ein EPROM zu bekommen, benötigt man einen EPROM-Programmierer. Vom Namen her ist mir nur QEP III bekannt. Da ein

EPROM nur in Maschinsprache geschriebene Programme aufnimmt, benötigt man auch einen ASSEMBLER

Tabelle 2

```

Longword  1.word  2.word
4A FB 00 01  xx xx  xx xx

```

Das Longword 4AFB0001 ist die schon erwähnte EPROM-Kennung.
Das 1. Word ist der Zeiger auf BASIC-Extensions (oder 0)
Das 2. Word ist der Zeiger auf eventuelle Initialisierungsroutinen (oder 0)
Die Zeiger sind relativ zum EPROM-Anfang.

(und die dazugehörigen Kenntnisse in Maschinsprache). Hat man schon fertige Programme zum Beispiel Toolkit II, so kann man sie z.B. mit dem Hilfsprogramm THING & EPROM MANAGER in ein fertiges Rom-File umwandeln. Es soll auch möglich sein, BASIC-Programme, die

mit dem QLIBERATOR compiliert wurden, in ein EPROM ein zu binden. Empfehlenswert ist auch ein MONITOR (Ich meine keinen Bildschirm!).

Wie muß nun der Kopf eines Programms für ein EPROM aussehen? Der Inhalt der ersten Bytes eines EPROM's ist vorgeschrieben. Tabelle 2 zeigt, wie es sein muß.

Wie sehen zum Beispiel die ersten 48 Bytes von Toolkit II im EPROM aus? Tabelle 3 gibt eine Vorstellung darüber.

Disassembliert würde es so wie in Tabelle 4 aussehen.

Tabelle 1

EPROM-Slot	Startadresse	Endadresse
	C000	FFFF
BANK 1	C0000	C3FFF
BANK 2	C4000	C7FFF
BANK 3	C8000	CBFFF
:	:	:
BANK 14	F4000	F7FFF
BANK 15	F8000	FBFFF
BANK 16	FC000	FFFFF

Tabelle 3

MONITOR-Auszug von Toolkit II:

```

C000 J.....X  4A FB 00 01 00 00 05 58
C008 ...$CARE  00 00 00 24 43 41 52 45
C010 / QJUMP  20 2F 20 51 4A 55 4D 50
C018 Toolki  20 20 54 6F 6F 6C 6B 69
C020 t V2.05  74 20 56 32 2E 30 35 20
C028 1985.   20 7F 20 31 39 38 35 0A
...

```

Tabelle 4

```

dc.l $4AFB0001 ; EPROM-Kennung
dc.w 0          ; Offset zur direkt
                einzubindenden Routine
dc.w $558      ; Offset zur Tabelle
                mit den ProcDef.
dc.w 36        ; Länge der
                Bildschirmmeldung
dc.b 'CARE / QJUMP Toolkit V2.05 1985',10
                ; Bildschirmmeldung
...

```

JOSIMM MARZ SOFTWARE

Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany
 ☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 502014)
 http://www.j-m-s.com/smsq/ email: smsq@j-m-s.com

Allgemeine QL-Programme

QD Editor	[V9.15]	DM 125,00
QMAKE	[V4.21]	DM 44,90
QLiberator SuperBASIC Compiler	[V3.36]	DM 139,00
QLoad-Ref	[V1.9]	DM 49,90
QLQ	[V1.13]	DM 69,90
QMAC Macro Assembler	[V1.01]	DM 69,00
QMENU	[V7.04]	DM 41,90
QPAC 1	[V1.06]	DM 61,50
QPAC 2	[V1.39]	DM 119,00
QTPY 2 Buchstabier-Überprüfung	[V2.17]	DM 82,50
QPTR Pointer Toolkit	[V0.30]	DM 89,90
QSpread Tabellenkalkulation	[V1.43]	DM 169,00
QSUP	[V3.09]	DM 79,90
QMON/JMON	[V2.14]	DM 89,00
EPROM Manager	[V3.02]	DM 61,50
WINED	[V1.21]	DM 49,90
I/O 2 Toolkit	[V2.16]	DM 99,00
BASIC Linker	[V1.12]	DM 49,90
FiFi II Dateisucher	[V4.16]	DM 49,90
LDUMP	[V1.05]	DM 65,00
DISA Disassembler	[V3.02]	DM 95,00
EasyPTR BASIC		DM 260,00
EasyPTR Casm		DM 130,00
Stylus-Driver für text87 und text91		DM 69,00
HyperHelp for BASIC		DM 44,90
DiskMate 5		DM 69,00
CueShell		DM 95,00
SerMouse Treiber		DM 29,00
QDOS/SMS Reference Manual		DM 84,90
Update-Seiten von März 1997		DM 13,00
PadeDesigner 3 für SMSQ/E		DM 139,00
Q-Route England		DM 89,00

ProWesS & Anwendungen

Alle folgend aufgeführten Programme benötigen ProWesS, andernfalls laufen sie nicht!

ProWesS WindowManager+HTML Reader	DM 129,00
DataDesign Database	DM 79,00
NEU: LineDesign Vektor/DesktopPublishing	DM 79,00
PFlist	DM 49,00
fsearch	DM 49,00
NEU: fontutils	DM 79,00
NEU: PWfile	DM 64,00

QL Hardware & Ersatzteile

Aurora Grafikkarte & QL-Mainboard-Ersatz	DM 399,00
SuperGoldCard	DM 569,00
QXL II	DM 699,00
QUBIDE IDE-Harddisk-Interface	DM 209,00
The Braquet	DM 59,00
QPlane	DM 89,00
ZX8301	DM 19,90
ZX8302	DM 9,90
Tastaturfolie	DM 25,00

Updates & Upgrades

QD von Version 8	DM 24,90
QD von früheren Versionen	DM 39,90
QMENU von früheren Versionen	DM 16,90
QSPREAD Update von früheren Versionen	DM 16,00
I/O 2 Toolkit von Version 1	DM 39,00
QMON/JMON von QMON	DM 32,90
FiFi Upgrade von V3 oder vorher	DM 19,90
DISA Upgrade von V1 oder V2	DM 35,00
PageDesigner 3 von früheren Versionen	DM 55,00
Lonely Joker von Version 1	DM 29,90
Neue SMSQ/E Anleitung Revision 8	DM 18,00
QPAC 1, QPAC 2, QTPY 2, QPTR Update	je DM 16,00

QL Spiele

BlackKnight Schach	DM 119,90
Pipes	DM 29,90
BrainSmasher	DM 39,90
Arcanoid	DM 39,90
Firebirds	DM 39,90
QShang/S	DM 36,00
Diamonds/S	DM 36,00
The Oracle	DM 39,90
MineField	DM 39,90
Double Block	DM 39,90
The Lonely Joker 2	DM 59,00
SuperGamesPack	DM 90,00

Sonderangebote

Meist handelt es sich um Gebraucht-Geräte, sofern nicht anders angegeben. Sofern keine Mengen angegeben sind handelt es sich um Einzelstücke. Alle Preise zuzüglich Versandkosten.

Restplatten

Micropolis 4221 3,5" SCSI Harddisk 2GB, 7200RPM
 2 Jahre alt, ca. 300 def. Sektoren DM 170,-

PC Software

StarDraw für Windows (Grafik & Präsentationsprog.) DM 9,-
 Extreme Dungeon (100 Levels für Dungeon Keeper) DM 15,-

ATARI Hardware

ATARI Mega STE Harddisk-Kit DM 59,-
 ATARI Mega STE Harddisk-Controller DM 39,-
 Vortex ATonce 386 (f-r Mega STE, nur das Board) DM 59,-
 Janus-Karte (68020-Karte - ATARI-Emulator für PC) DM 150,-
 ATARI Mega ST, 4MB RAM, mit Tastatur & Maus DM 299,-
 Zweitfloppy DD für ATARI ST/STE/TT, komplett mit Gehäuse, Kabel und Netzteil DM 80,-

ATARI Software

That's Write 4 DM 25,-
 MultiTOS DM 20,-
 SpeedoDOS DM 20,-
 SPC Modula DM 25,-
 Ease 3.5 DM 25,-
 Magix! 2.0 DM 25,-
 Adimens DM 20,-
 Calamus 1.09 DM 40,-
 1st Word Plus/1st Mail/1st XTRA/1st Address DM 30,-
 GPA BASIC 3.0 DM 30,-
 Adimens ST Plus DM 25,-

ATARI Jaguar Spiele

Baldies (CD) DM 60,-
 Brutal Sports Football (Modul) DM 50,-

Drucker und Zubehör

Toner für EPSON EPL-7000, 7100, 7500 (6000 Seiten) DM 129,-
 NEU - (solange Vorrat reicht!!!)
 4000 Endlos-Etiketten auf Traktor-Papier. 88,9x36mm
 Einbahnig, mit farbigem Rand DM 20,-
 Drucker EPSON LQ-500 (24-Nadler A4, mit vollauto-
 matischem Einzelblatt-Einzug) DM 99,-

Kabel und dergleichen

SCSI-Kabel (db) 25pol subd, 50pol Centronics NEU! DM 10,-
 Databeam (Art Laplink) Kabel + Software NEU! DM 15,-
 Fax-Modem 14400 NEU! DM 35,-
 Data-Switch 1x25 auf 2x25pol subd NEU! DM 15,-
 Data-Switch 1x25 auf 4x25pol subd NEU! DM 20,-
 SCSI2-Kabel (mini-centronics) Stecker-Stecker 50cm DM 20,-

Sonstiges

Ersatznetzteil für ZyXel Modem U1496E DM 15,-
 Skat-Champion (2 Geräte, ersetzt 1 oder 2 Mitspieler) - ohne Netzteil DM 50,-

Bücher und Zeitschriften

Writing Windows Device Drivers (Addison Wesley) DM 10,-
 Structure and Interpretation of Computer Programs (Abelson & Sussman) DM 10,-
 Das große FrontPage97-Buch (Neupreis 49,- DM) DM 30,-
 ARM - Advanced RISC Machine Architecture Reference Manual DM 15,-

Psion Serie 3a & 3c

PsiMail für 3c & 3a (Email & Webbrowser-Software) DM 99,-
 Berlitz Übersetzer (Deutsch, Franz., Engl., Spanisch und Italienisch) DM 99,-

QPC mit SMSQ/E eingebaut!

Der QL-Emulator mit **SMSQ/E** läuft wunderbar! Man kann **SMSQ/E** auf PC's und Laptops ohne zusätzliche Emulator-Hardware laufen lassen! 486 oder Pentium ist Voraussetzung, ebenso MS-DOS 6 oder Windows 95.

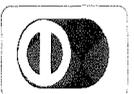
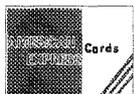
Der Preis ist **DM 199,-** für Kunden, die **SMSQ/E** für andere Systeme bereits besitzen, andernfalls für ein komplettes System **DM 249,-**. Mit CueShell eingebaut **nur 40,- DM** mehr!

... und zum Testen gibt's nun auch eine **DEMO-Version**, die alles macht bis auf Speichern - für nur **DM 6,- incl. Disk & Porto!!!**

LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten [Deutschland] DM 8,99 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,99). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es

DM 18,99 [Europa] DM 14,50 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 9,50). Alle Preise inkl. 15% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten. Verrechnungs-, Eurochecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.



Internationales QL-Treffen in Österreich

Vom **Samstag den 10. bis Sonntag 11. Oktober 1998** (eine Woche nach Abschluß des Oktoberfestes in Bayern) wird ein internationales QL-Treffen in Heidenreichstein (nahe der Tschechischen Grenze) abgehalten.

Das Treffen findet im Gasthof-Restaurant Nöbauer, A-3860 Heidenreichstein, Schremser Straße 28 (Tel. 0043(0) 2862/52237 oder 52746) statt. Es steht uns ein Saal in Größe jenes in Salzburg (nach dem Umzug) zur Verfügung. Im Haus gibt es 11 Zimmer mit 22 Betten (mit Option für ein 3. Bett). In der Ortschaft gibt es auch noch weitere Unterkunftsmöglichkeiten.

Veranstaltungen:

Samstag: Eine Fahrt (etwa 1 bis 2 Stunden) mit einen angemieteten 3 Wagen (Barwagen, Personenwagen, Gepäckwagen) Schmalspurzug gezogen von einer Diesellok (die Kosten werden von der Wiener QL-Gemeinde übernommen - die Kosten für das Anheizen der Schalspurdampflok sind leider unerschwinglich). Anschließend: Waldviertler Abend mit einheimischen kulinarischen Spezialitäten.

Sonntag: Möglichkeit zur besichtigung des Moores und einer bestens erhaltenen Wasser-Wehrburg. Die Möglichkeit zur Besichtigung einer Handwerklichen Glasblaselei wird noch untersucht, sollte aber kein Problem darstellen.

Mehr Infos gibt es auch im Internet unter

<http://members.aol.com/KuEIWien/index.htm>

Insbesondere Qler aus Tschechien (aber auch Slowakien) sollten sich dieses Treffen vormerken, (aufgrund der Grenznähe könnten diese sogar ggf. in Tschechien übernachten).

QL-Treffen in Eindhoven

In diesem Jahr stehen auch noch zwei weitere Treffen in Eindhoven an:

Samstag, 5. September: Reguläres QL-Treffen. Wer kommt ist noch nicht bekannt, J-M-S wird höchstwahrscheinlich anwesend sein (wenn's geht, mit dem dann bald fälligen QL Today!).

Samstag, 31. Oktober: Internationels QL-Treffen. Alle Händler werden dort sein und wir erwarten auch wieder interessante Gäste. Wahrscheinlich DAS Treffen für den Herbst.

Die Treffen finden wie immer im St.-Joris-College statt. Wer noch nie dort war ruft am besten kurz bei J-M-S an - der Weg ist schneller erklärt als niedergeschrieben, es ist sehr einfach zu finden.

Los geht's wie immer um 10 Uhr, eingepackt wird so ab 16 Uhr, und ab 17 Uhr ist, ebenfalls wie immer - Ende des Treffens!